



DIE 7 GOLDENEN REGELN

der Bassamps

So klappts auch mit dem Bass

Hat man das optimale Setup für seine Bedürfnisse gefunden, gilt es noch, dieses auch bestmöglich zu nutzen. In unseren 7 goldene Regeln geben wir euch Tipps mit auf den Weg, wie ihr Probleme mit eurem Bassamp umgeht und immer das Beste aus eurem Equipment holt.

Wenn der Amp mit Box oder der Combo einmal angeschafft und aufgebaut ist, geht es darum möglichst viel über den erworbenen Amp zu wissen, und was für Möglichkeiten dieser bietet. Klingt er ok oder sogar sehr gut, ist der Fall damit für viele abgeschlossen. Doch was birgt der Amp, die Box für Möglichkeiten in sich? Die folgenden Regeln helfen euch dabei, das herauszufinden. Bevor man sich am Bass austobt und grooved was das Zeug hält, bzw. sich kreativen Aufgaben am Instrument zuwenden kann, muss man sich selbstredend erst einmal mit dem Verstärker befassen.

REGEL 1

Kennt eure Bedürfnisse

Der Markt bietet heute Bassverstärker für nahezu jeden Geschmack und in jeder brauchbaren Größe. Natürlich steigt mit dem Anspruch an Leistung und die verschiedenen Möglichkeiten auch der Preis. Man sollte genau wissen, wofür man den Amp verwenden will und wie hoch das Budget für den Kauf ist. Mit welchem Sound will man überzeugen? In welchem Musikstil bewegt man sich? Übst man noch oder geht es schon in die Olympiahalle? Ob Übungsverstärker, Amp für den Club oder die große Bühne, in jeder Sparte gibt es verschiedene geeignete und nicht so geeignete Angebote. Wer sich in der Singer-Songwriter-Szene bewegt ist mit einem kleinen aber feinen Combo gut bedient. In einer Metal-Band setzt man sich gegen fette Powercords der Gitarristen und den Drummer mit einem 200-Watt-Combo kaum durch. Ist der Amp stark und für Rockmusik ausgelegt, taugt er dagegen kaum für Fusion oder Jazz. Für jeden Geschmack gibt es im Grunde einen Verstärker mit dazu passender Box. Seid euch deshalb klar darüber, was ihr braucht. So seid ihr auch gegen „gute Angebote“ in den Musikläden

Inhalt

SPECIAL

Hoch hinaus mit tiefen Tönen

So findet ihr den richtigen Bassamp für euch.

Seite 34

Die 7 goldenen Regeln der Bassamps

Seite 40

Auf zum Kauf

Satter Druck für jeden Bedarf

Seite 46

Jacques Bono



Schön nah an der eigenen Box: So hört man sich auch dann, wenn das Monitoring mal zu wünschen übrig lässt.

gewappnet, die vielleicht günstig sind, aber nicht das bieten, was sinnvoll ist. Es ist nicht unbedingt billiger einen günstigen Verstärker zu kaufen, wenn man diesen nach einem halben Jahr wieder verkauft, um sich dann doch den wirklich ersehnten Amp zu kaufen, um das zu tun, worauf es ankommt. Nämlich mit gutem Sound wo auch immer auf der Bühne zu stehen, oder sich mit einem soliden Übungsverstärker darauf vorzubereiten.

Box einfach auf den Boden stellt, bläst die Box den Sound zwischen deinen Beinen nach vorne. Dies ist dann ok, wenn man sich nicht ganz direkt hören will, und seinen Basssound in den Mix der Band einbetten möchte. Wenn man sich besser hören will, kann man die Box oder den Combo nach hinten, ca. im 45 Grad Winkel gegen die Wand, ein Flightcase, oder ähnliches lehnen. Dadurch strahlt die Box nach oben, in

» Es ist auf Dauer nicht unbedingt billiger, sich einen günstigen Verstärker zu kaufen.«

REGEL 2

Achtet auf die Positionierung eures Amps

Es ist ausschlaggebend für die Wahrnehmung des Sounds, wie und wo man den Verstärker beziehungsweise die Box hinstellt. Wohin strahlen die Lautsprecher? Idealerweise platziert man sein Cabinet so, dass alle Beteiligten einen guten Sound mitbekommen. Wichtig ist, dass man seinen Bass selbst gut hört, um sein Spiel zu kontrollieren. Die Box verändert mit der Distanz im Raum den Sound. Geht also in den Saal, um auch aus ein paar Metern den Klang zu hören, damit ihr feststellt, wie das Publikum den Bass hört. Wenn man den Verstärker mit

Richtung der Ohren. Es gibt auch Halterungen, die man, etwa mittels Klettverschluss, zu einem Dreieck zusammenfügen kann. Bei manchen Herstellern, etwa bei Mark Bass, sind diese praktischen Stützen bei einigen Amps schon mit dabei. Dies ist eine oft gebrauchte Variante in Proberäumen, kleinen Blues- oder Jazzclubs aber auch auf größeren Bühnen. Dort wird der Amp dann über den DI-Ausgang oder per Mikrofon (oder beides) abgenommen und von der PA übertragen, so dass der Verstärker als Monitor dient. Man kann die Box auch einfach auf ein Flightcase, einen Stuhl oder sonstiges stellen. So hat man den Sound direkt im Ohr. Wenn man zu nah an der Box steht hat dies den Nachteil, dass man die Band nicht mehr so gut hört. Und zumindest den Drummer braucht man ja doch manchmal.

Oft stellt der Bassist die Box direkt auf den Boden einer Holzbühne, die dann durch den Hohlraum unter den Brettern als Bassbin – also verstärkend – wirkt. Wenn auch die PA-Boxen, die Monitore und alle anderen Verstärker der Kollegen auf dieser Bühne stehen, werden jeweils die Bassanteile unter der Bühne verstärkt. Meistens geht es so aus, dass man dem Bassisten sagt, dass er zu laut ist. Dies ist aber nicht immer der Fall. Die PA auf den Boden des Saals, alle Verstärker mit Cases oder ähnlichem unterlegen, und schon hat sich dieses Problem fast gelöst. Achtet also darauf, wo und wie ihr euren Amp aufstellt.

REGEL 3

Lernt alle Sounds eures Amps kennen.

Normalerweise versucht man verständlicherweise, am Amp gleich einen möglichst guten Sound einzustellen, um dann mit dem neuen Gerät endlich loszulegen. Der gute Bassverstärker bietet aber sicher mehr als nur eine gute Soundmöglichkeit. Um diese auszuloten, sollte man die einzelnen Klangregler genau kennenlernen. Achtet darauf, dass ihr bei diesem Test euren Bass immer gleich eingestellt lasst. Als Erstes stellt ihr alle Regler linear ein, das heißt auf eine neutrale Position. Dann nehmt etwa den Bassregler und dreht diesen zu und hört, wie es klingt. Natürlich wird der Sound so sehr dünn, aber jetzt kennt ihr den Verstärker ein



Auf der Kippe: Einige Amps lassen sich dank ihres Gehäuses bequem schrägstellen.

Klangliche Wundertüte:

Digitale Amps wie TC Electronics Staccato 51 bieten viele Möglichkeiten.



bisschen besser. Verfährt mit allen Klangreglern auf diese Weise. Jeden Regler Einzelne, alle Regler nach links, alle nach rechts, einen Linear usw. Probiert alle Möglichkeiten aus. Dies erscheint anfangs vielleicht etwas sinnlos oder gar nervig, weil nicht alle Sounds auf den ersten Blick gut klingen. Verwerft diese Sounds dennoch nicht gleich, denn nur so lernt ihr alle Möglichkeiten des Amps kennen. Wenn ihr die Möglichkeit habt, dokumentiert diesen Test mit einem guten Auf-

Stress vorprogrammiert. Wenn es einen Tuner Output gibt, findet heraus, ob man den Master, oder den Gain zurückdrehen muss, um lautlos zu Stimmen oder gibt es einen Mute-Schalter? Bei Effekt-Send- (kommt in den Eingang des Effektgerätes) und Return- (wird in den Ausgang eingesteckt) -Anschlüssen ist es angebracht auch diese Verbindungen zu prüfen. Wohin kommt welches Kabel und wie steuert man das Effektgerät aus? Auch die Kabellänge ist zu prüfen, sind diese zu lang gibt es einen unübersichtlichen Kabelsalat, sind die Kabel zu kurz, beschädigt man oft die Stecker. Beschäftigt euch genau mit den Anschlüssen, so habt ihr mehr von den Möglichkeiten, die der Amp bietet.



Professionelles Backpanel: Bei einem Amp wie Trace-Elliotts AH1200-12 verfügt man über reichlich Anschlussmöglichkeiten.

nahmegerät. So könnt ihr später mit etwas Abstand das Ergebnis überprüfen. Vielleicht findet ihr Sounds, mit denen man vielleicht interessante Effekte erzielen könnte. Wenn man manche Produktionen anhört, kann man schon einige sehr abgefahrene Klänge hören. Mancher fragt sich dann bewundernd, wie die Leute auf diese Ideen kommen. Durch „Spielen“ mit den Möglichkeiten. Viel Spaß beim Ausprobieren.

REGEL 4

Kennt die Anschlussmöglichkeiten

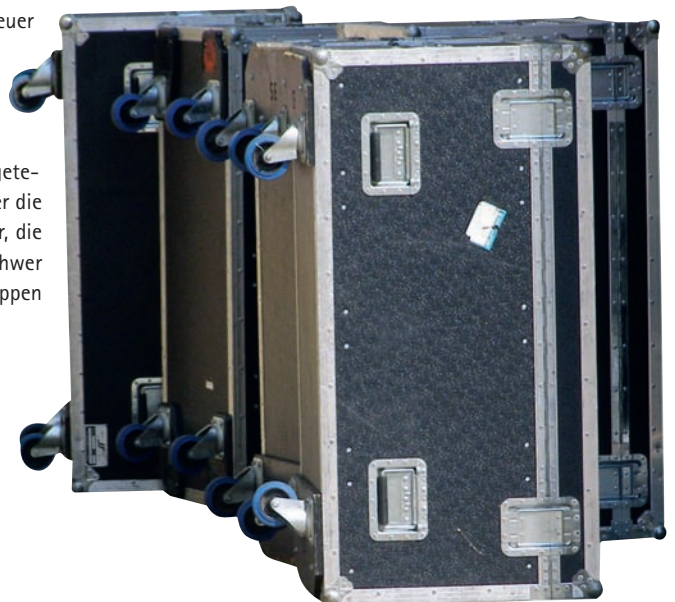
Und damit meine ich Anschlüsse des Amps an andere Geräte. Die Anschlussmöglichkeiten die der Amp bietet, sind meist auf der Rückseite angebracht. Wenn am Verstärker ein regelbarer DI-Out eingebaut ist, testet wie dieser Regler arbeitet. Schließt den Amp, wenn es der Verkäufer möglich macht, im Musikgeschäft an eine PA an, um die Funktion mit fachkundiger Beratung auszuprobieren. Wenn man erst beim Gig mal schnell ausprobieren muss, wie etwas funktioniert, ist

REGEL 5

Plant den Transport

Zum Glück werden Verstärker durch Digitaltechnik und Boxen durch Neodymspeaker immer kleiner und leichter. Aber es gibt noch genügend schwere Boxen und Amps, die mit auf die Reise wollen. Wie viel wiegt der Verstärker mit Box? Probiert, wie ihr den Combo oder die Box gut packen könnt, ohne euer Kreuz zu beschädigen. Manchmal geht es in den Proberaum oder in den Club über enge Treppen hinauf und dann wieder runter. Auch dies will gut geprobt und getestet sein. Wie sind die Henkel oder die Griffe angebracht? Den Verstärker, die Backline, die PA gebückt und schwer beladen zum Spielort zu schleppen

Sicherer Transport fürs Schätzchen: Wer viel unterwegs ist, sollte seinem Amp ein solides Case gönnen.



kann sehr auf die Bandscheiben gehen, in jedem Alter. Am besten ist natürlich, wenn man sich in der Band gegenseitig beim schleppen hilft. Hier kann man mit dem Schlagzeuger, der meist ein schweres Case für seine Stative hat, einen guten Deal machen. Hat der Combo oder die Box Rollen? Vorsicht bei unebenem Boden wie Kopfsteinpflaster, da können die Rollen mit der Zeit beschädigt werden. Manchem ist die Box auch schon auf der Straße weggerollt, also: haben die Rollen Bremsen? Auch wichtig ist der Transport im Auto oder im LKW. Dort ist es ratsam das Top-teil in einem Flightcase zu transportieren. Bei den Boxen lohnt es sich darauf zu achten, dass die Lautsprecherseite an eine ebene Fläche gestellt oder gelegt wird, so haben spitze Gegenstände keine Chance durch das Gitter in die Speaker zu gelangen. Es gibt auch für Boxen Hüllen, welche die teure Anschaffung schützen.

REGEL 6

Achtet auf eine hochwertige Verkabelung

Die Verkabelung und die Qualität der Kabel spielt eine große Rolle was den Sound und die Betriebssicherheit angeht. Was nützt der Amp mit der idealen Box, wenn auf der Bühne oder im Studio in einem großen musikalischen Moment das Kabel versagt. Entweder, der Stecker hat einen Wackelkontakt oder eine Lötstelle bricht. Diese Situation hat fast jeder Bassist schon mal durchgemacht. Es lohnt sowohl sich gute Kabel für den Bass als auch für Boxen und Peripheriegeräte zu kaufen. Auch hier ist ein Kompromiss keine gute Entscheidung, auch wenn hochwertige Kabel wesentlich teurer sind. Qualitativ hochwertige Kabel leiten Signale, die zwischen den Instrumenten und Geräten ausgetauscht werden, wesentlich besser und sicherer. Auch die Stecker werden so verarbeitet und solide verlötet, dass diese selbst nach ei-



Lange Leitung: Wer sich sein Traumsetup zusammengekauft hat, sollte nicht den Sound durch schlechte Kabel verspielen.

Vorbildfunktion: Viel vom Sound von Stars wie Rob Trujillo (Metallica) kommt immer noch aus den Fingern, seid also nicht enttäuscht, wenn ihr bei gleichem Equipment anders klingt.



niger Zeit der Verwendung noch stabil sind. Trotzdem sollten alle Kabel in regelmäßigen Abständen immer wieder überprüft werden. Wer kennt nicht den Satz: „Jetzt hat das Kabel drei Jahre gehalten und auf einmal ist es kaputt“. Ok, dieser Satz kam auch schon mal aus meinem Munde. Wichtig ist es auch, für Zugentlastung der Kabel zu sorgen. So bricht das Kabel nicht ab, wenn man versehentlich mal drauf tritt. Sucht am Amp oder an der Box einen Griff und bilde eine Schlaufe, so dass das Kabel bei Zug etwas nachgeben kann. Zieht das Kabel am Bass erst durch den Gurt, und steckt es erst dann in den Bass.

REGEL 7

Die Quelle deines Sounds ist der Bass und wie du ihn spielst.

Für welchen Amp ihr euch auch entscheidet, der Sound des Verstärkers, der Box und des gesamten Setups hängt maßgeblich von deinen spielerischen Fähigkeiten ab. Der ideal eingestellte Verstärker verstärkt, was man spielt, wie

» **Der ideal eingestellte Verstärker verstärkt, was man spielt und wie man es spielt.«**

man es spielt und mit welchem Bass man es spielt. Es ist klar, dass ein Status, ein Music Man, ein guter Fender oder ein anderer toll gefertigter Bass sehr hilfreich für einen guten Sound ist. Ein gutes Instrument erfordert aber auch eine gute Spieltechnik, da ein nicht genau gegriffener Ton weniger verziehen wird, das Instrument im Gegenzug dafür aber auch mehr musikalische Nuancen zulässt. Mit einem Billigbass macht es natürlich auch wenig Sinn über einen hochwertigen Amp zu spielen, da ein mangelhaftes Signal kaum aufgewertet werden kann. Verfügt man allerdings über eine gute Spieltechnik und einen guten Bass wird die Musikalität durch diese Instrumente übertragen. Ist die Spieltechnik noch

nicht perfekt für die Musik, die man macht wird auch der beste Verstärker mit Sicherheit nicht perfekt klingen. Dies zu wissen ist wirklich wichtig, sowohl beim Kauf als auch beim Gebrauch. Denn oft ist ein Käufer enttäuscht, dass der Amp nicht so klingt, wie bei dem Endorser der den Verstärker promotet. Es entstehen Gerüchte, dass die Stars umgebaute Geräte besitzen, was im Einzelfall auch der Fall sein kann. Hört man den Musikern aber genau zu, erkennt man, dass sie oft einfach von sich aus einen guten Sound produzieren. Dieser Klang kommt durch viel Übung, Technik, Musikalität, Erfahrung und Herzblut zustande. Also: Ob Meister oder noch nicht Meister, für alle gilt es zu üben. ✖